

Kurz notiert

CDU sieht sich als Motor Birkholzer fühlen sich abgeschnitten

Klausur mit Blick nach vorne

Im Januar trafen sich die Großbeereener Mitglieder der CDU Fraktion zu einer eintägigen Klausurtagung im Dorfgemeinschaftshaus Kleinbeeren. Neben der generellen Entwicklung der Gemeinde Großbeeren stand die Planung der Fraktionsarbeit für das Jahr 2013 auf dem Programm. Jeder Ausschuss wurde besprochen und Verantwortlichkeiten festgelegt, über die laufenden Projekte wurde berichtet und die weitere Vorgehensweise beschlossen. Weniger das Bilanzieren des Vergangenen als vielmehr der Blick nach vorn standen im Mittelpunkt der Klausurtagung der Christdemokraten. „Wir sind Motor der Entwicklung in Großbeeren! Denn die Union könne in Großbeeren neben erfahrenen Kräften auch auf junge Leute bauen - was nicht überall selbstverständlich sei und wir betreiben Politik dem Gemeinwohl verpflichtet und nicht den eigenen Interessen. Wir wollen hier Probleme benennen, zeigen, dass wir uns dieser annehmen und Lösungen entwickeln. Ob die Ideen zur Ortsmitte oder zur Gemeindeentwicklung, ob ÖPNV oder Feuerwehr, ob etwas für Jugend oder Senioren. Wir haben im letzten Jahr bereits eine Menge gemacht und wir werden in 2013 das Tempo eher erhöhen.“

Es dauerte etwas, bevor die Gemeindevertreter der Gemeinde Großbeeren in ihrer letzten Sitzung im Dezember 2012, zu ihrem Glas warmen Kinderpunsch kamen.

Davor gab es einige Nachfragen von Bürgern aus Birkholz. "Da fährt jetzt der neue 600er Bus vorbei, aber halten tut er nicht. Wir fühlen uns abgehängt", war zu hören. Der Bürgermeister, Carl Ahlgrimm, verwies auf den Landkreis, und dass die Gemeindevertretung zu Beginn der Linie mehrfach darauf hingewiesen hat, dass der Ortsteil Birkholz seine Haltestelle bekommen sollte. Insgesamt ist die Situation unbefriedigend, wurde allgemein festgestellt.



Der CDU-Gemeindevertreter Dirk Steinhausen, erinnerte daran, "sobald die Straße weiter gebaut wird, kann ohne zusätzliche Planung einer Haltebuch, dort nicht mehr gehalten werden. Vielleicht kann man sich mit Blankenfelde-Mahlow abstimmen, damit wir gemeinsam dort versuchen, den Landesbetrieb für Straßenwesen davon zu überzeugen, eine Haltestelle einzuplanen, bevor der Weiterbau 2014 beendet wird." Die Gemeindevertretung sicherte den Bürgern ihre Unterstützung zu. Ob das reicht, wird sich zeigen.

Brandenburg kann mehr

Nur unter rot-rot werden die Potentiale nicht erkannt

In einer gelösten Runde erläuterte Gordon Hoffmann, bildungspolitischer Sprecher der CDU Landtagsfraktion, im Sitzungssaal „Alter Molkerei“ in Großbeeren „was alles schief läuft in der Bildungspolitik“ auf einer Veranstaltung der örtlichen Union. Begleitet wurde er von dem rechtspolitischen Sprecher Danny Eichelbaum, der die Veranstaltung in seinen Wahlkreis geholt hatte. Gordon Hoffmann stellte zu Beginn klar: „Für die CDU Brandenburg ist es nicht hinnehmbar, dass Brandenburg auf dem wichtigen Feld der Bildungspolitik immer wieder das Schlusslicht ist – zum Schaden unserer Kinder. Wir brauchen ein leistungsorientiertes Bildungssystem, welches individuelle Leistung einfordert, honoriert und für alle Schülerinnen und Schüler ermöglicht. Finanzmittel müssen zielgerichtet für die Verbesserung der Lernsituation und für die Verbesserung der Lehrersituation eingesetzt werden, um ein qualitativ hochwertiges und leistungsorientiertes Bildungssystem in Brandenburg zu ermöglichen.“ Es entwickelte sich eine lebhaft Diskussion, um Ziele und Wege, um die Potentiale, die die Brandenburger rot-rote Landesregierung derzeit nicht nutzt, zu heben und zu einer Verbesserung in der Bildungspolitik zu kommen. Darüber hinaus wurde das Eckpunktepapier des verabschiedeten CDU-Leitantrags „Jedem Kind seine Chance – gerechte und leistungs-

orientierte Bildung“ erläutert. „Die Zukunft liegt in den kommunalen Bildungslandschaften. Die Kommunen müssen in die Lage versetzt werden, die Zusammenarbeit zwischen den Bildungseinrichtungen vor Ort zu koordinieren. Ziel muss es sein, eine gut funktionierende Vernetzung der Einrichtungen vor Ort (Kita, Schule, Jugend- und Kultureinrichtungen, schulische und außerschulische Förderangebote sowie Erwachsenenbildung) zu erreichen und Angebote effektiv und zielgerichtet unterbreiten zu können.“ Aber auch die Unterschiede wurden herausgearbeitet. Ob in der Grundschule, Oberschule oder Lehrerbildung, bei vielen Vergleichstests hat Brandenburg in den letzten Jahren schlecht abgeschnitten. Das schlechte Abschneiden hat Gründe. Wir haben als CDU ein Leitantrag erarbeitet, der unser Land aus der bildungspolitischen Sackgasse führen kann.



CDU erstellt Konzept für Großbeereener Bahnhof

Langfristige Ziele formuliert

Bereits seit Jahren ist das Erscheinungsbild des Bahnhofes Großbeeren verbesserbar.

Dies hat die CDU Großbeeren zum Anlass genommen, ein Konzept mit den größten Problemen des Bahnhofes Großbeeren zu erarbeiten: "Hierzu zählen: 1. Behindertengerechter Zugang Bahnsteig West, 2. Fehlender Fahrradständer Bahnsteig West, 3. Schmutz im Eingangsbereich inklusive Graffiti, sowie 4. Zweiter Haltepunkt für Regionalbahn;" erläutert der CDU Vorsitzende aus Großbeeren, Dirk Steinhausen. Das Konzept trägt den Namen G21 und soll den bürgerschaftlichen Gedanken unterstreichen sich bei Fehlentwicklungen einzumischen, Probleme zu beschreiben und Lösungen anzubieten. "Bahnhöfe sind für Reisende meist der erste Kontakt mit einem Zielort. Sie sind die „Visitenkarte der Gemeinde“. Der Bahnhof Großbeeren ist leider verdreckt und voll von Schmierereien und Graffiti. Auch wenn dies nicht in die Zuständigkeit der Gemeinde Großbeeren fällt, so muss es Ziel sein, diesen Zustand zu verändern," so Steinhausen weiter.

Liebe Leser, die letzte optische Veränderung unseres Bären-Kuriers liegt jetzt schon einige Jahre zurück. Nach dem Motto „Nichts ist so stetig, wie der Wandel“, haben wir jetzt erneut, einiges geändert. Wir hoffen, es gefällt Ihnen. Die Landratswahl steht kurz bevor. Setzen Sie ein Zeichen gegen Korruption und Missmanagement. Und wählen Sie den Kandidaten der CDU. Viel Spaß beim Lesen Ihre CDU Großbeeren

Die Landratswahl am 24.03.2013 wirft ihre Schatten voraus. Lernen Sie den Kandidaten Danny Eichelbaum und seine Inhalte kennen.



Landratskandidat der CDU, Danny Eichelbaum

Seite 2 und Seite 3

Bildungspolitik auf dem Holzweg Brandenburg kann mehr



Bildungsveranstaltung der CDU Großbeeren

Seite 4



Terminhinweis:

23.03.2013

CDU vor Ort mit Danny Eichelbaum 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr vor Netto (neben KIK)

24.03.2013

Landratswahl Danny Eichelbaum wählen

Bezüglich des Schmutzes hat die CDU bereits mit der Deutschen Bahn Kontakt aufgenommen und einen Antrag in die Gemeindevertretung eingebracht. "Hier müssen wir erst mal ausloten, was möglich ist." Der Antrag sieht vor, Möglichkeiten zu prüfen und das Prüfergebnis der Gemeindevertretung zeitnah vorzulegen. Hierzu zählen: Instandsetzung der vorhandenen Schäden durch die Deutsche Bahn und ggf. Veränderung der Reinigungsintervalle und die Bereitstellung der Fläche für örtliche Künstler zur Gestaltung mit Graffiti-Bildern und anderen großflächigen, optisch ansprechenden Bildern. Auch eine Vereinbarung zur Sicherheits- und Ordnungspartnerschaft soll geprüft werden. Mit dieser Partnerschaft soll der Bahnhof mit seinem öffentlichen Umfeld attraktiver, Vandalismusschäden und Verunreinigungen verhindert und das Sicherheitsempfinden der Reisenden, beziehungsweise der Besucher, verbessert werden. Der Antrag ist einstimmig angenommen worden und "wir werden sehen, was sich umsetzen lässt", so Steinhausen abschließend.



Laden Sie sich den Bären-Kurier als PDF auf Ihr Smartphone



So erreichen Sie uns: Per Telefon 03379 20 89 69 oder E-Mail an info@cdu-grossbeeren.de www.cdu-grossbeeren.de

Aus dem Landkreis

Landratswahl: Neuanfang für Teltow-Fläming

CDU nominiert Danny Eichelbaum fast einstimmig als CDU-Landratskandidaten - Die Zeit ist reif für einen Wechsel!

Mit Spannung wurde das Ergebnis der CDU-Mitglieder erwartet. Die CDU Teltow-Fläming bestimmte ihren Kandidaten für den Landratsposten im neuen Rathaus in Rangsdorf. Als das Ergebnis von 97,2 % verkündet wird, brandete langer und anhaltender Beifall auf. „Über 97 % Zustimmung ist ein außergewöhnliches gutes Ergebnis und zeigt, dass die CDU geschlossen hinter ihrem Kandidaten Danny Eichelbaum steht“, kommentierte der stellvertretende Kreisvorsitzende, Dirk Steinhausen, das Ergebnis. Zusammen mit den Gästen waren knapp 100 Interessierte gekommen, hierbei gab es Unterstützung von verschiedenen Seiten, der CDU Landesvorsitzende Prof. Dr. Michael Schierack, MdL, versicherte ebenso dem Kandidaten seine Unterstützung, wie die parlamentarische Staatssekretärin, Katherina Reiche, MdB, und zahlreiche Landtagsabgeordnete und Bundestagsabgeordnete, die anwesend waren. Mit Spannung wurde das Grußwort von Robin Lewinsohn, Mitglied der Bürgerinitiative Plan B, erwartet. Der machte klar: „So kann es nicht weitergehen im Landkreis. Tatsächlich erinnert die Hinterlassenschaft von Peer Giesecke (SPD) mehr an einen dekadenten aristokratischen Hofstaat als an eine moderne Verwaltung. Korruption, Vetternwirtschaft und Maßlosigkeit stehen auf der Tagesordnung“ „Es obliegt Ihnen, Herr Eichelbaum, und der CDU-Teltow-Fläming, ein Zeichen für ganz Brandenburg zu setzen. Brandenburg aus seiner rot/roten Lethargie zu reißen und neue Wege zu gehen. Deshalb unterstützen wir Sie,“ rief Lewinsohn den Mitgliedern und Gästen zu. Auch andere Bürgerinitiativen unterstützen Danny Eichelbaum, der sich damit auf eine breite Basis stützen kann.

Der Bären-Kurier stellt den Kandidaten und sein Programm hier vor:

10-Punkte-Programm für Teltow-Fläming

1. FÜR EINEN WIRTSCHAFTSSTARKEN LANDKREIS

Der Landkreis Teltow-Fläming ist ein wirtschaftsstarker Landkreis. Unsere Wirtschaftsunternehmen bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft. Wir brauchen in Teltow-Fläming ein investitionsfreundliches Klima, eine gute Strukturpolitik und eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung. Dazu gehören optimale Hilfestellungen bei der Schaffung von Arbeitsplätzen sowie schnelle, unbürokratische Genehmigungsverfahren und eine gute Straßenverkehrsinfrastruktur. Der künftige Erfolg unserer heimischen Wirtschaft hängt auch davon ab, inwieweit wir es schaffen, Antworten auf den Fachkräftemangel zu finden. In einem ersten Schritt werde ich einen Wirtschaftsbeirat mit hier ansässigen Unternehmen gründen, der die Kreisverwaltung in der Frage des Erhaltes und der weiteren Schaffung von Arbeitsplätzen beraten wird.

2. FÜR EINE BÜRGERFREUNDLICHE VERWALTUNG

Modern, innovativ, unbürokratisch und sparsam – so wünsche ich mir die Kreisverwaltung. Verwaltungsmitarbeiter sollen helfen, sie sollen Lotsen im Bürokratie- und Paragrafendschungel sein. Ich möchte weniger Bürokratie wagen - einfacher, schneller und verständlicher sollen die Verwaltungsentscheidungen werden. Mit mir wird es ein kommunales Beschwerdebuch und öffentliche Sprechstunden des Landrates geben. Mit mir wird es in der Kreisverwaltung ein zentrales Bürgeramt als zentrale Anlaufstelle für alle Bürgerangelegenheiten geben.

3. SCHLUSS MIT FILZ UND VETTERNWIRTSCHAFT

In den letzten Jahren ist der Landkreis Teltow-Fläming in der Öffentlichkeit oft durch Filz und Vetternwirtschaft aufgefallen. Damit muss endlich Schluss sein. Einstellungen und Beförderungen in der Kreisverwaltung richten sich zukünftig nur nach Kompetenz und nicht nach dem Parteibuch. In einem ersten Schritt richte ich eine Arbeitsgruppe: Antikorruption in der Kreisverwaltung ein, die eine verwaltungsinterne Richtlinie zur Verhinderung und Vermeidung von Korruption in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming erarbeiten wird.

4. MEHR DEMOKRATIE WAGEN- DIE BÜRGERBETEILIGUNG IN AUSBAUEN

Politikverdrossenheit und Misstrauen entstehen, wenn die Bürgerinnen und Bürger das Gefühl haben, bei politischen Entscheidungsprozessen nicht mitgenommen zu werden. Das muss sich in Teltow-Fläming ändern. Transparenz und erweiterte Mitsprachemöglichkeiten der Bürger sollen den Landkreis Teltow-Fläming zukünftig auszeichnen. Die Bürger sollen frühzeitig über kommunale Planungs- und Entscheidungsprozesse informiert werden. Ich möchte einen Bürgerzukunftsdialoگ eröffnen. Mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern möchte ich über die Zukunft des Landkreises Teltow-Fläming diskutieren. Wie wollen wir in 10 oder 20 Jahren in Teltow-Fläming leben? Gemeinsam mit Ihnen möchte ich ein Leitbild für die Zukunft des Landkreises Teltow-Fläming entwerfen.



Bild: Besuch der Feuerwehr mit Dirk Steinhausen, Danny Eichelbaum und Gemeindebrandmeister Lothar Schwarz (Quelle: Eichelbaum)



Bild: Nominierungsrede Danny Eichelbaum (Quelle: Steinhausen)



Danny Eichelbaum

Geboren am: 25.12.1973
Familienstand: ledig
Wohnsitz: Jüterbog
Konfession: Evangelisch

Kurzüberblick:

- Gymnasium Jüterbog
- Studium Universität Frankfurt/Oder und Potsdam
- Rechtswissenschaften
Schwerpunkt:
Staats- und Verwaltungsrecht
- Rechtsanwalt

Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden

Weißer Ring e.V.
MIT Teltow-Fläming
Malteser Teltow-Fläming e.V.
Verkehrswacht Teltow-Fläming
Heimatverein Jüterboger Land

Aus dem Landkreis

10-Punkte-Programm für Teltow-Fläming

5. FÜR EINEN SICHEREN LANDKREIS TELTOW-FLÄMING

Sie, die Bürgerinnen und Bürger, sollen sich sicher fühlen, in den eigenen 4 Wänden, auf der Straße, in der Öffentlichkeit. Mehr Polizeipräsenz, der Erhalt aller Polizeistandorte und der Ausbau der Videoüberwachung in Teltow-Fläming, sind meine erklärten Ziele. In einem ersten Schritt werde ich einen Sicherheitsbeauftragten des Landkreises Teltow-Fläming einsetzen, der die Arbeit von Polizei, Ordnungsämter der Gemeinden und der Staatsanwaltschaft koordiniert.

6. FÜR EINEN GENERATIONENGERECHTEN LANDKREIS

Bis zum Jahr 2030 wird die Einwohnerzahl im Landkreis Teltow-Fläming um 10% sinken und der Anteil der über 65-jährigen steigen. Neue Formen des seniorengerechten Wohnens, wie z.B. Seniorenwohngemeinschaften und Generationenhäuser sollen zukünftig besonders unterstützt werden. Die Einführung eines kommunalen Seniorenbusses für Senioren und Schwerbehinderte wird geprüft. Mit ihm sollen Dörfer ohne Lebensmittelläden, Arztpraxen oder Banken mit den größeren Kommunen verbunden werden. Gleichzeitig möchte ich ein rollendes Bürgermobil einsetzen, damit gerade unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht nach Luckenwalde fahren müssen, sondern auch in den weiter weg gelegenen Dörfern die Möglichkeit besteht, Anträge auszufüllen und einzureichen. Mit einem Stipendium sollen junge Medizinstudenten unterstützt werden, die sich nach ihrem Studium als Landarzt in Teltow-Fläming niederlassen wollen. Mit einer Rückholungsinitiative möchte ich junge Menschen, die den Landkreis aus beruflichen Gründen verlassen haben, wieder in ihre Heimat zurückholen. Im Landkreis muss es attraktive Kultur- und Sportangebote für jung und alt geben.

7. FÜR EINEN FAMILIEN- UND KINDERFREUNDLICHEN LANDKREIS

Jedes Kind muss in Teltow-Fläming die Chance haben, eine bestmögliche Ausbildung zu erhalten. Familien müssen sich in unserem Landkreis wohlfühlen. Voraussetzung dafür sind vor allem gute Bildungseinrichtungen. Ich setze mich gegenüber der Landesregierung dafür ein, dass alle schulischen Einrichtungen im Landkreis dauerhaft erhalten bleiben. Ich setze mich für flexiblere Betreuungszeiten in den Kitas ein. Die Öffnungszeiten entsprechen in einigen Kindertageseinrichtungen nicht mehr den Arbeitszeiten und Arbeitswegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Für die Träger von Kitas und Schulen soll eine verbindliche Leitlinie zum Schutz von Kindern erarbeitet werden.

8. FÜR EINEN UMWELTFREUNDLICHEN LANDKREIS TELTOW-FLÄMING

Ich setze mich für eine Energiepolitik ein, die sicher, umweltfreundlich und preiswert ist. Die Energiepolitik darf nicht gegen die Interessen der Bürger und die des Natur- und Landschaftsschutzes betrieben werden. Die Wälder in Teltow-Fläming müssen auch weiterhin als Erholungs- und Naturschutzgebiete erhalten werden. Windkraftanlagen dürfen nur noch in einem ausreichenden Abstand von der Wohnbebauung errichtet werden.

9. FÜR EINE FLUGHAFENREGION MIT OPTIMALEN SCHALLSCHUTZ

Pleiten, Pech und Pannen prägen das öffentliche Erscheinungsbild der Entwicklung und des Baues des Flughafens BER in Schönefeld. Eine falsche Standortwahl, fehlende Lärmschutzmaßnahmen, eine unzureichende Nachtflugregelung, Baumängel in Millionenhöhe, Kapazitätsprobleme und die Inkompetenz der politischen Entscheidungsträger haben das Vertrauen der Bürger zu diesem Großprojekt schwer erschüttert. Die Rechnung werden die Steuerzahler zahlen, die auf Schulen, vernünftige Straßen und ihre Sicherheit verzichten müssen. Über 24.000 Bürgerinnen und Bürger in Teltow-Fläming haben das Volksbegehren für ein erweitertes Nachtflugverbot am Flughafen BER unterschrieben. Für mich ist eins klar: Am Flughafen BER muss es ein umfassendes Nachtflugverbot geben und die Anwohner müssen optimale Schallschutzmaßnahmen erhalten!

10. FÜR EINE NACHHALTIGE UND SPARSAME HAUSHALTPOLITIK

Der Landkreis Teltow-Fläming hat die zweithöchste Verschuldung aller Landkreise im Land Brandenburg. Jahre lang wurden keine oder nur ungenügende Sparmaßnahmen ergriffen. Ich trete für einen konsequenten Schuldenabbau ein, mit mir wird es aber keine Sparbeschlüsse nach der Holzhammermethode geben. Wer an die Substanz geht, spart sich kaputt. Wer bei der Bildung spart, verspielt unsere Zukunft. Die Gemeinden müssen Luft zum Atmen haben, deshalb wird die Höhe der Kreisumlage geprüft. Unsere Ausgaben und unsere Standards müssen mit denen vergleichbarer Landkreise in Brandenburg verglichen werden und gegebenenfalls angepasst werden. Die Unternehmensbeteiligungen des Landkreises Teltow-Fläming werden reduziert.

Impressum: Herausgeber: CDU Gemeindeverband Großbeeren, V.i.S.d.P.: Dirk Steinhausen, Bahnhofstr. 6a, 15831 Großbeeren OT Diedersdorf, Tel.: 03379 / 208969, Email info@cdu-grossbeeren.de
Die hier abgedruckten Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.



Bild: Danny Eichelbaum im lockeren Gespräch mit Prof. Johanna Wanka, Bundeswissenschaftsministerin und Thomas Berger, Bürgermeister in Trebbin (Quelle: CDU TF)



Bild: Danny Eichelbaum, hier mit Carl Ahlgrimm, Bürgermeister in Großbeeren, und Uwe Fischer (Quelle: Eichelbaum)

24.03. Eichelbaum wählen
www.danny-eichelbaum.de



info@danny-eichelbaum.de
24.03. Eichelbaum wählen

Danny Eichelbaum

Politischer Werdegang
1992 Eintritt in die CDU
Seit 1998 Mitglied des Kreistages
Seit 2003 Vorsitzender Kreistagsfraktion
Seit 2005 Vorsitzender CDU TF
Seit 2009 Mitglied des Brandenburger Landtages, Rechtspolitischer Sprecher
Seit 2011 Vorsitzender des Arbeitskreises Christlich Demokratischer Juristen im Land Brandenburg
Seit 2011 Mitglied Landesvorstandes
Seit 2011 Vorsitzender des Rechtsausschusses des Landtages